

BETRIFFT: Ensemble-Netzwerk

Liebe KollegInnen und EnsemblesprecherInnen an allen Stadt- und Staatstheatern in Deutschland,

hier melden sich Johanna Lücke und Lisa Jopt, die beiden Ensemblesprecherinnen vom Oldenburgischen Staatstheater der Abteilung Schauspiel. Ich – Lisa – bin SchauspielerIn im fünften Berufsjahr und ich – Johanna – bin Theater- und Filmemacherin.

Seit wir am Stadttheater arbeiten, werden wir immer wieder mit ernüchternden Erlebnissen und Erkenntnissen konfrontiert, die wir sicher alle kennen: Krankheiten können nicht auskuriert werden, die Gagen reichen hinten und vorne nicht, Unterwürfigkeit gegenüber RegisseurInnen, Angst vor der Leitung, Abgefuckedheit gegenüber dem Betrieb und dem Beruf, Burnout und Depression schon bei BerufsanfängerInnen. Dabei herrscht ein Fatalismus, der schon jungen KünstlerInnen signalisiert, man könne eh nichts ändern.

Wir denken: man kann. Weniger Frust, mehr geiler Spaß am Theater!

Genau damit haben wir und unser Team zum Neustart in Oldenburg angefangen und z.B. die verhassten Samstagsproben zu ca. 90% abgeschafft. Wir haben erreicht, dass Anproben während der Probenzeit und nicht in der Freizeit stattfinden. Unsere DramaturgInnen machen einmal in der Woche einen Homeoffice-Tag und es finden regelmäßig Nachbesprechungen der Produktionen in einem speziellen Gesprächsformat statt, das wir für unsere Bedürfnisse angepasst und weiterentwickelt haben. Urlaubsscheine muss man nicht mehr den RegisseurInnen vorlegen, sondern kann sich an den Chef dramaturgen und den

Oberspielleiter wenden, die sich anstelle der SchauspielerIn/AssistentIn/etc. um die Absprache mit dem Regieteam kümmern. Private Termine haben eine hohe Priorität und auch Drehtage und andere Engagements werden mit Ernsthaftigkeit und Respekt behandelt.

Diese kleinen Schritte in die richtige Richtung haben uns gezeigt, dass mehr geht, als man denkt. Es ist an der Zeit, Impulse auszutauschen. Wir dürfen nicht vergessen, dass wir viele sind. Wir sind viele, die aber leider unsichtbar bleiben, weil sie nur in den Garderoben oder abends in den Kantinen den Frust rauslassen, wo es keiner merkt. Zumindest nicht die Richtigen. Deswegen wollten wir auch noch weiter gehen und haben uns am vergangenen Freitag in Hamburg mit Jörg Löwer, dem GDBA-Präsidenten getroffen, denn mal ehrlich: Der NV Solo ist ein Witz von einem Tarifvertrag. Wir hatten ein gutes Gespräch mit ihm, das aber auf jeden Fall noch fortgesetzt werden muss.

Das Thema Verträge und Gewerkschaft ist eines, das auch Ludwig von Otting, dem frisch pensionierten kaufmännischen Direktor vom Thalia Theater Hamburg, unter den Nägeln brennt. Nachdem wir diesen Artikel <http://www.brandeins.de/archiv/2014/arbeit/thalia-theater-joachim-lux-ludwig-von-otting-jette-steckel-die-gegen-spieler/> in der Zeitschrift Brandeins gelesen haben, haben wir uns auch mit ihm getroffen und drei Stunden lang über die Lage von SchauspielerInnen an Stadt- und Staatstheatern gesprochen.

Jetzt möchte wir mit euch in Kontakt treten und die Vereinzelung beenden. Wir bauen einen Ensemble-Verteiler auf, der uns vernetzt. Wer möchte, wird aufgenommen. Wir wollen von euch wissen: Wie läuft es bei Euch? Welche Themen werden bei Euren Ensembleversammlungen besprochen? Was muss sich ändern? Was habt ihr auf dem Herzen, sowohl als Ensemble als auch als

Solo-KünstlerInnen?

Uns ist bewusst, dass an einigen Häusern gerade ganz andere Probleme anstehen, Haustarifverträge abgeschlossen werden und man teilweise noch für weniger Geld arbeiten würde/muss, nur um den Job machen zu können und die Sparte zu erhalten. Wir sind aber der Meinung, dass wir uns deswegen nicht in vorseilendem Gehorsam klaglos wegekürzen lassen sollten. Wir verdienen alle etwas Besseres als unsern derzeitigen Tarifvertrag. Theater ist existenziell wichtig und es ist an der Zeit, dass wir für unseren gesellschaftlichen und politischen Stellenwert wie auch unsere Selbstachtung stärker eintreten.

Bitte mailt uns an mitfreundlichemverfluchen@gmail.com mit Fragen, Erfahrungen oder einfach nur so, damit wir euch mit euren Mailadressen in den Verteiler aufnehmen können. Oder ruft uns an. Johanna: 0163 / 683 4212 oder Lisa: 0177 / 79 62 77 8. Bitte leitet diese E-Mail auch gern an eure KollegInnen und andere interessierte Menschen aus Schauspiel, Soufflage, Assistenz, Dramaturgie, VT... weiter!

Herzliche Grüße,

Johanna und Lisa



©Foto by Lisa Jopt. Lisa und Johanna bei der Premierenfeier der großartigen Produktion „Gustav Schwabs schönste Sagen des klassischen Altertums, Teil 1: Kampf um Troja“ im Oktober 2014.

